

## Zum Hinschied von alt Oberrichter Dr. Fritz Hürlimann

Letzte Woche ist in Zürich-Witikon alt Oberrichter Dr. Fritz Hürlimann, treu umsorgt von seiner Gattin, im Alter von 72 Jahren verschieden. Oberrichter Dr. Fritz Hürlimann war eine in der Zürcher Justiz wohlbekannte Persönlichkeit, gehörte er doch dem Obergericht als Vertreter der SVP während über 20 Jahren, zuletzt als Vorsitzender der I. Zivilabteilung, an.



Fritz Hürlimann kannte den Gerichtsdienst aller Stufen wie kaum ein anderer Angehöriger der Zürcher Justiz. Im Jahre 1910 als Sohn eines weitherum bekannten BGB-Politikers in Bäretswil geboren, trat der Verstorbene 1926 eine Kanzlistenlehre beim Bezirksgericht Hinwil an. Dort zeichnete er sich sofort durch Fleiss, Genauigkeit und vor allem aussergewöhnliche Fähigkeiten in der Stenographie aus, in welchem Fach er es zu einer seltenen Meisterschaft brachte. Um die Kunst sauberer Protokollierung wurde er in späteren Jahren am Obergericht von vielen bewundert. Fritz Hürlimann interessierte sich aber schon als Lehrling nicht nur für den formellen Kanzleibetrieb, sondern auch um die eigentliche Rechtsprechung. Mit Einsatz und Fleiss, holte er nach glänzendem Lehrabschluss die Maturität an der «Minerva» in Zürich nach und begann mit dem Studium der Jurisprudenz. Bei Dietrich Schindler sen. doktorierte Fritz Hürlimann 1936 mit einer vielbeachteten steuerrechtlichen Dissertation. Hernach betätigte er sich an den Bezirksgerichten Hinwil und Bülach als Substitut, wurde 1943 Obergerichtsssekretär und 1948 Stellvertreter des Obergerichtsschreibers. Auf Vorschlag der damaligen BGB-Fraktion wurde Fritz Hürlimann im Jahre 1953 zum Ersatzmann des Obergerichtes gewählt, und

schon ein Jahr später wurde er Oberrichter. Hier gehörte er vorerst während dreizehn Jahren der II. Zivilkammer an, bis er 1967 Präsident der I. Zivilkammer wurde. Dieses hohe Amt übte er bis zu seinem altershalber erfolgten Rücktritt Ende 1975 aus.

Fritz Hürlimann zeichnete sich durch grosse Güte und menschliches Einfühlungsvermögen gegenüber Kollegen, Untergebenen und auch gegenüber den Prozessparteien und ihren

Anwälten aus. Er vertraute seiner Umgebung, wie auch sein Wort galt. Wurde er jedoch einmal — was vor Gericht immer wieder vorkommt — in seinem Vertrauen getäuscht, konnte seine Güte in Hartnäckigkeit und berechnete Strenge umschlagen. Fritz Hürlimann verlangte von sich selbst viel, war auch an Sonntagen im Gericht anzutreffen und genoss durch sein Vorbild überall die nötige Autorität. Seine Entscheide wurden nicht schnell gefasst, sondern reiften langsam und waren sorgsam abgewogen und ausserordentlich gründlich begründet. Nicht brillante Redensarten, sondern verantwortungsbewusste Arbeit im Dienst an Recht und Gerechtigkeit zeichneten Fritz Hürlimann aus. Seine Ehegattin war ihm dabei stets eine sich aufopfernde Lebensgefährtin. Musse fand Fritz Hürlimann bei seiner geliebten Musik, daneben hin und wieder auch auf der Rigi, seinem Lieblingsberg. Daneben war Fritz Hürlimann der SVP, vor allem in früheren Jahren im Bezirk Hinwil und später in Zürich, stets zugetan. Auch noch während seines Ruhestandes, den er bis an vergangene Pfingsten in bester Gesundheit geniessen durfte, verfolgte er das Parteigeschehen aufmerksam mit und zeigte sich auch nicht selten an Parteiveranstaltungen. Möglichst viel Eigenverantwortung, und starke kleine Gemeinschaften waren sein politisches Credo. Persönliche Freunde, Richterkollegen, ehemalige Untergebene — vor allem auf der Kanzlei der I. Zivilkammer — sowie auch Parteifreunde aus dem ganzen Kanton werden Fritz Hürlimann als verantwortungsvollen Richter und gütigen Mitmenschen stets in gutem Andenken bewahren.

Karl Spühler